

## Astrid Alexandre

Als Tochter eines Belgiers und einer Rätoromanin wächst Astrid Alexandre inmitten von Chansons, rätoromanischen Volksliedern und klassischer Musik auf. In solchen akustischen Sammelsurien fühlt sich die Sängerin heute noch am wohlsten und dies macht es denjenigen schwierig, die sie in eine stilistische Schublade stecken möchten.

Als es nach dem Lehrerseminar darum geht, sich um eine Studienrichtung zu entscheiden, steht „Musik“ natürlich zuoberst auf der Liste. Aber die klassische Ausbildung will nicht so recht gefallen. Astrid Alexandre fühlt sich eher eingeeengt als inspiriert.

Im 2006 kommt es zum endgültigen Richtungswechsel: Astrid Alexandre beginnt eigene Lieder zu schreiben. Sie fühlt sich am richtigen Ort und ihre Stimme erfreut sich an der neu gewonnenen Ausdrucksfreiheit.

Nebst ihrer Tätigkeit als Singer/Songwriterin, nimmt sich Astrid Alexandre auch Zeit für andere Projekte: so singt sie im Sommer 2012 bei der Hauptproduktion vom Festival Origen („Belschazzar“) und steht seitdem auch immer wieder als Theatermusikerin auf der Bühne, dies für folgende Produktionen: «Désirée» (2016), «Schwestern» (2017), «Kernschmelze» (2019-2020), «3 catastrophes I happily survived» (2018-2020), «Tredeschin» (2019), «Rausch der Verwandlung» (2019), «Extinction Lamento» (2020-2021), «Fouché» (2021), «EXIL» (2022) und «Beasts» (2022).

Auch das Volkslied kommt bei Alexandre nicht zu kurz: im Trio LA TRIADA (mit Corin Curschellas und Ursina Giger) ersingen sich die drei Sängerinnen neue Versionen von alten Schätzen des rätoromanischen Volksliedgutes.

[www.astridalexandre.com](http://www.astridalexandre.com)

[www.latriada.ch](http://www.latriada.ch)

- \*1981 geboren in Port-au-Prince (Haiti)
- ab 1990 Klassischer Gesangs- und Klavierunterricht
- ab 2006 „Richtungswechsel“ zu Singer/Songwriter
- 2009 Album «Rispondas» (mit Mario Pacchioli)
- 2011 2x im Monat Konzerte im Théâtre des Blancs Manteaux in Paris  
(mit Mario Pacchioli)
- 2012 Musik für die Hauptproduktion vom Origen Festival Cultural –  
„Belschazzar“
- 2012 im Auftrag von RTR (Radiotelevision Svizra Rumantscha) Konzept und  
Organisation der Konzertreihe «chant au tour»
- 2013 Gründung des Trios LA TRIADA mit Corin Curschellas und  
Ursina Giger (a cappella gesungene romanische Volkslieder)
- 2014 erstes Soloalbum („Astrid Alexandre“)
- 2014 Konzept und Organisation der Konzertreihe «chant au tour  
2014» für RTR
- 2015 Volkslieder-CD LA TRIADA mit Ursina Giger und Corin  
Curschellas
- 2015 Förderpreis des Kantons Graubünden
- 2016 Förderpreis der Stadt Chur
- 2016 Werkbeitrag des Kantons Graubünden für das Album  
„UMBRIVAS“
- 2016 Theatermusik für DÉsirÉE (Klibühni Chur)
- 2017 Theatermusik für SCHWESTERN (Klibühni Chur)
- 2018 Release vom zweiten Soloalbum „UMBRIVAS“
- 2018 / 2019 Musik zu 3 CATASTROPHES I HAPPILY SURVIVED (Chur, Prag)
- 2019 Theatermusik für KERNSCHMELZE (Theater Chur, Roxy Birsfelden, Tojo Bern,  
Winkelwiese Zürich etc.)
- 2019 Theatermusik zu TREDESCHIN (Zuoz) und für RAUSCH DER  
VERWANDLUNG (Klibühni Chur, Hotel Walther Pontresina)

- 2019 Konzert in Zusammenarbeit mit der Kammerphilharmonie Graubünden (1 Konzert mit Liedern von Astrid Alexandre)
- 2020 Tanzstück SKY DANCES (Skyspace Zuoz)
- 2020 -2021 Theatermusik für EXTINCTION LAMENTO (Cuadro22 Chur, Postremise Chur, Roxy Birsfelden)
- 2021 Theatermusik FOUCHÉ (Klibühni Chur)
- 2021 Uraufführung von “DAL MAR”, eine Auftragskomposition für Sopran, Cello und Klavier (Festival Tuns Contemporans)
- 2022 Release der CHANTINADAS mit dem Trio LA TRIADA
- 2022 Digitale Residenz mit Jessica Zuan in der Chesa Planta Samedan
- 2022 Musik zum Stück EXIL (Clavadeira– Festival Cultural Origen)
- 2022 Musik zum Tanzstück BEASTS (Globe Zuoz, Postremise Chur, Bridgin Arts Nürnberg)
- 2022 Atelieraufenthalt in Paris (Visarte – Cité des Arts)

\*

ausserdem:

- 2014 bis heute Konzerte mit den eigenen Liedern, sei das als Soloakt oder mit der Band (Rolf Caflisch, Rees Coray, Andi Schnoz).
- Ausserdem spielt Astrid Alexandre immer wieder Konzerte mit anderen Singer/Songwriter. Zusammenarbeiten der letzten Zeit waren z.B. Pascal Gamboni, Cha da Fö, Billie Bird, Trummer, Gabriella Lucia Grasso, Marco Todisco etc.